

Von Formel 1, Cupcakes und Triathlon

Oensingen Gesprächsrunde auf Schloss Neu Bechburg unter dem Motto «Die Kunst zu ...»



Talkrunde mit (v.l.) Louis Bischofberger, Bruno Probst, Franz Müller...



...Adrian Sutil, Thomas Imthurn, Anton Krapf und Linda Gutknecht.

VON SILVANA GRELLMANN (TEXT UND BILDER)

Der Kunstmarkt im Schloss Neu Bechburg Oensingen war das eine, das am Wochenende ein zahlreiches Publikum anlockte (siehe separate Textbox). Das andere war eine Gesprächsrunde mit Persönlichkeiten aus der Region zum Thema «Die Kunst zu ...».

Spitzkoch Louis Bischofberger berichtete über die Kunst zu kochen, Triathlet Bruno Probst über die Kunst des Motivierens und Naturarzt Franz Müller über die Kunst zu heilen; Formel-1-Rennfahrer Adrian Sutil über Kunst, schnell zu fahren, Thomas Imthurn über Kunst, selber ein Flugzeug zu bauen, Anton Krapf über die Kunst zu dirigieren und Linda Gutknecht über die Kunst, Cupcakes herzustellen. Marc Pergher, Pastaproduzent aus dem Thal, musste die Teilnahme am Gespräch absagen.

Koch statt Sportlehrer geworden

«Das Herzstück der Kunst ist bestimmt die Malerei, doch es gibt nicht die Kunst des Malens, sondern auch viel anderes, das jemand besonders gut kann. Das darf man auch als Kunst bezeichnen», begrüßte Moderator Misteli die Gesprächsrunde und das zahlreiche Publikum. «Dabei ist es interessant zu erfahren, wieso und wie eine Person gerade zu dieser Kunst kommt.» Darüber berichtete Louis Bischofberger als Erster. «Mein Traum war nicht von Anfang an, einmal ein Spitzkoch zu sein. Ur-

sprünglich war mein Ziel, Sportlehrer zu werden.» Bischofberger erklärte dann aber nicht nur, wie er zu seinem Bekanntheitsgrad kam, sondern auch darüber, warum er es schafft, erfolgreich Lehrlinge auszubilden. Dabei merkte er an: «Wichtig ist, dass man Gefallen an dem findet, was man macht und stets ein Ziel vor Augen hat, dann gelingt alles.»

Auch ohne Ausbildung erfolgreich

Bruno Probst erzählte, wie er vom ehemaligen Fussballspieler vor 15 Jahren dazu kam, zum Triathlon zu wechseln und ein eigenes Team aufbaute. Erstaunlich ist dabei, dass Probst nie eine Ausbildung zum Trainer absolvierte. «Ich leite ein Trai-

ning aus Gefühl und Erfahrung heraus», sagte Probst. «Es dünkt mich, dass es ist nicht wichtig ist, einfach Kurse zu machen. «Viel wichtiger sei, das Wissen zu haben, wie man mit den jungen Sportlern umgehen muss. Und diese Kunst, junge Leute zu trainieren und motivieren beherrscht Probst durchaus, kann doch er bzw. sein Tri-Team schon zahlreiche Erfolge ausweisen.



Moderierte die Gesprächsrunde: Max Misteli.

Tri-Team schon zahlreiche Erfolge ausweisen.

Franz Müller meinte, die Naturheilkunst habe ihn halt schon immer interessiert. Darum entschied er sich, nach etwa 20 Jahren auf dem Bauernbetrieb, noch eine Ausbildung zum Naturarzt zu machen.

Von heute auf morgen

«Wir hatten Glück, dass dieses Wochenende kein Rennen ist und so wollen wir von Ihnen wissen, Herr Sutil, wie sie zum Rennsport gekommen sind», begrüßte Moderator Max Misteli den Formel-1-Piloten Adrian Sutil, der seit einiger Zeit in Oensingen lebt. Er selbst stamme aus einer Musikerfamilie, erklärte Sutil, und so sei ihm, der Rennsport nicht in die Wiege gelegt worden, sondern alles

begann mit der Idee seines Bruders, auf die Kartbahn zu gehen. «Und von heute auf morgen hab ich mit dem Rennsport angefangen.»

Nachdem auch Sutil noch aus dem Nähkästchen geplaudert hatte, war der Hausarzt Thomas Imthurn an der Reihe. Wenn er in seiner Freizeit ein Flugzeug baue, so gehe es ihm nicht darum, möglichst schnell fertig zu werden, erklärte er, sondern er arbeite frei nach dem Motto «Der Weg ist das Ziel». Das Bauen sei für ihn Erholung. Zudem wird mir mit dem Flug-

«Wenn jemand etwas besonders gut kann, so kann man das auch als Kunst bezeichnen.»

Max Misteli, Moderator

3. KUNSTMARKT: 30 PERSONEN AUS DER REGION ZEIGTEN WERKE

Zum dritten Mal hat auf Schloss Neu Bechburg ein Kunstmarkt stattgefunden. Dafür hatte Daniel Henzi mit seinem meterhohen Objekt «Tower of Power» einen **starken Blickfang** kreiert. Einzugehen auf die Werke aller 30 Kunstschaftenden aus der Region, ist nicht möglich, daher folgt hier eine Auswahl. Der Härkingler Roland Hugelhofer hatte aus einem Kirschbaum eine **Skulptur mit «Durchblick»** geschaffen, hinzu kam ein

fünfköpfiger Chor von singenden Königen. Philipp Rieder-Elsener präsentierte mit der Objektgruppe aus bekörnten Keramikköpfen auf Birkenstämmchen ein **tiefgründig-witziges Werk**. Mit Powertex formten Christine Hafner und Andrea Hinel mystisch-verspielte Figuren. Ebenfalls dreidimensional arbeiten Claudia Brander und Judith Sauthier. Brander malte Eichensäulen **mit afrikanischen Frauenakten** und stellte goldene Kleinskulptu-

ren auf die Holzklötze. Sauthier platzierte ihre transparente Stele mit dem Titel **«beschützt» auf dem Boden vor dem Schlosstor**. Verena Sandherr zeigte ihre Meerjungfrauen oder einen Steinfisch beim Brunnen. Herausgegriffen sei noch Marie-Louise Lindenmayer, die Bambusrohre und Bambusblätter **nach asiatischer Tuschtechnik** mit einem Pinselstrich zu Papier brachte. Oder Dieter Linxweiler, der mit bewegter Gestik und

kräftigen Ölmalerei Paare malte. Der «Tanz der Gesichter» von Hanny Lichte **entlockte dem Betrachter ein Schmunzeln**. Tanz war auch bei Johanna Werthmüllers Flamenco ein Thema. Michelle Kohler beeindruckte mit ihrem schwingvollen Adler. **Blumen waren häufig gewählte Motive**, abstrakte Werke eher selten, etwa die «Red Bubbles» von Ursula Steiner oder die dreidimensionalen Gemälde von Brigitte Willener. (UAM/WAK)

zeugbau ermöglicht, zahlreiche neue Bekanntschaften mit Ingenieuren, Piloten etc. das Gesichtsfeld zu erweitern». Linda Gutknecht ist gelernte Confiseurin und hatte immer das Ziel, beruflich selbstständig zu werden. Dieses Ziel hat sie erreicht, im Frühling dieses Jahres hat sie in Solothurn ein Geschäft für Cupcakes eröffnet. Anton Krapf schliesslich hat die Kunst des Dirigierens nicht nur mit Leidenschaft ausgeübt, sondern auch ausserordentlich lange – was letztlich auch eine Kunst ist. Er leitete den Kirchenchor Mümliswil 46 Jahre lang.

Autos aufschneiden, um Menschenleben zu retten

Kestenholz Die Feuerwehr zeigte an der Hauptübung, wie sie bei einem dramatischen Verkehrsunfall vorgehen würde.

VON IRMFRIEDE MEIER (TEXT UND BILDER)

Kdt Hptm Konrad Aeberhard konnte zur Hauptübung 2013 der Feuerwehr Kestenholz erfreut eine grosse Anzahl Gäste willkommen heissen. Die Feuerwehr Kestenholz unter dem Kdt Hptm Konrad Aeberhard überraschte an ihrer Hauptübung mit Attraktionen am laufenden Band. Zuerst mit einer gross angelegten Angriffsübung mit dem Schwerpunkt Brandbekämpfung und Retten von diversen Personen: dies gelang unter anderem mit der Autodrehleiter der Feuerwehr Oensingen, unter dem Übungsleiter Oblt Daniel Berger und dem Einsatzleiter Lt Martin Berger, der sein in dem mit Bravour absolvierten Offizierskurs im ifa Balsthal-Klus erworbenes Wissen erfolgreich praktisch zur Anwendung brachte. Im Anschluss an die Angriffsübung wurde der per Ende Jahr in den «Feu-



erwehr-Ruhestand» zurücktretende **Kdt Stv Oblt Patrick Sägger**, für ihn total überraschend, als Einsatzleiter bei einem spektakulären ernstfallmässigen Verkehrsunfall beim Kreiseln nahe des Feuerwehrmagazins noch einmal in höchstem Masse «gefordert»: Der Verkehrsunfall wurde unter der Leitung von Oblt Ruedi von der Feuerwehr Oensingen unter dem Einsatz von zehn Angehörigen der Feuerwehr (AdF), einem Kommandofahrzeug, einem Vorausfahrzeug, einem Rüstwagen, dem neuen TLF und zwei Unfallfahrzeugen inszeniert. Beim Zusammenstoss der beiden Unfallfahrzeuge gab es zwei schwer verletzte Personen und eine Herznotfall-Person – diese konnten nur mittels Aufschneiden des Autos gerettet werden. Selbstverständlich standen auch die Feuerwehr Kestenholz und die Kantonspolizei mit Feldweibel Sandra Scacchi und Wachtmeister Hans Dubach im Einsatz.

Rückblick auf ein ruhiges Jahr

«Ich hatte super Leute im Rücken, von der Feuerwehr Oensingen sowie von der Feuerwehr Kestenholz, die den Verkehr vorschrittsgemäss geregelt und den Schnellangriff und die Personenrettung sachgemäss vorgenommen haben», lobte Kdt Stv Patrick Sägger. Nach der Retablierung der im Einsatz gestandenen Feuerwehrangehörigen fand vor dem Feuerwehrmagazin der Rückblick und Ausblick des Kdt Hptm Konrad Aeberhard statt. Diesem war unter anderem zu entnehmen, dass anlässlich der Rekrutierung neun Personen für das Feuerwehrjahr 2014 als neue Soldaten eingeteilt werden konnten, wovon allerdings bereits zwei wieder ausgeschieden seien.

Das Feuerwehrjahr 2012/2013 sei zwar ein ruhiges gewesen. Trotzdem seien total 1718 Einsatz- und Übungsstunden geleistet worden. Zahlreiche AdF hätten erfolgreich Aus- und Weiterbildungskurse besucht. In Anbetracht seiner langjährigen Leistung in der Feuerwehr wurde Jürg Sägger vom Sdt zum Gefreiten befördert. Aufgrund vom bestandenem Kurs



Von links: Kdt Hptm Konrad Aeberhard; Gfr Jürg Sägger; Kpl Christoph Hafner; Wm Andreas Berger; Lt Martin Berger; Kdt Stv Oblt Patrick Sägger.

Chef Verkehrstruppe wurde Christoph Hafner zum Korporal befördert. Andreas Berger wurde aufgrund seines Dienstalters und wegen ausserordentlicher Leistung zum Wachtmeister befördert. Danach folgte eine ganz besondere Ehrung und Verabschiedung: Kdt Stv Oblt Patrick Sägger hat das Dienstalter erreicht und verlässt nach 25 Jahren Feuerwehrdienst per Ende Jahr die Feuerwehr Kestenholz. Er hat in gesamt 13,5 Monaten total 2185 Stun-

den Feuerwehrdienst und davon 220 Einsatzstunden geleistet (ohne Sitzungen und Übungsvorbereitungen), sowie 46 Tage Kurse besucht. Doch bevor Kdt Stv Oblt Patrick Sägger definitiv per Ende 2013 in den wohlverdienten Feuerwehr-Ruhestand verabschiedet wurde, musste er einen spektakulären Postenlauf erfolgreich absolvieren. Adj Uof Rolf Häberling und Gfr Silvan Meier haben das Feuerwehrdienstalter erreicht, machen aber weiterhin Feuerwehrdienst.